

Michael Borchard

Die deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion

Zur politischen Bedeutung
der Kriegsgefangenenfrage
1949-1955

Droste

Inhalt

Einleitung	11
I. Die Kriegsgefangenenfrage bis 1949. Allgemeine Situation, Behandlung und Lebensbedingungen	29
1. Die allgemeine Situation und die Behandlung der Kriegsgefangenen	
a) Intentionen und Grundsätze der EAC zur Behandlung der Kriegsgefangenen	30
b) Die problematische völkerrechtliche Behandlung der Kriegsgefangenen durch die Westmächte	33
2. Die Kriegsgefangenen in sowjetischem Gewahrsam	42
a) Anzahl, Alter und besondere Strukturen	43
b) Die allgemeinen Lebensbedingungen und die Bedeutung der Arbeit in den Kriegsgefangenenlagern	47
c) Informationskanäle, Kontaktmöglichkeiten und Postverkehr	52
3. Die völkerrechtliche Definition des Begriffes „Kriegsgefangener“ und die Situation der deutschen Gefangenen in der Sowjetunion aus völkerrechtlicher Sicht	58
4. „25 Jahre Zwangsarbeit“ - Die Verurteilungen der deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion	65
a) Rechtsgrundlagen und Tatbestände für die Verurteilungen	66
b) Die Prozesse und die Besonderheiten der Urteile sowie der anschließenden Behandlung der Gefangenen	69
5. Vor der Staatsgründung. Die Initiativen zur Freilassung der Kriegsgefangenen in der Sowjetunion	72
a) Die Ausgangslage in den Westzonen	72
b) Die Ausgangslage in der sowjetischen Besatzungszone	75
II. 1949-1950: Ein „Problem der Humanitas wird zum Politikum“.	
Die Kriegsgefangenenfrage in Deutschland nach den Verurteilungen und der Gründung der beiden deutschen Staaten	79
1. Deutschland und die Kriegsgefangenen in der Sowjetunion	79
a) Die DDR-Führung und die Kriegsgefangenen nach der Staatsgründung	79
b) Die Kriegsgefangenenpolitik in der Bundesrepublik nach der Staatsgründung	89
2. Die Westalliierten und die deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion. Intentionen und Initiativen	95

Inhalt

III.	Die TASS-Erklärung vom 4. Mai 1950. Bedeutung und Wirkung . . .	105
1.	Die Bedeutung der TASS-Erklärung für und ihre Wirkung auf die betroffene Öffentlichkeit in der Bundesrepublik und in der DDR . .	105
2.	Die politischen Reaktionen auf die TASS-Erklärung	111
a)	Die Reaktion des Bundestages und die Bedeutung der TASS-Meldung für die Kriegsgefangenenpolitik der Bundesregierung	111
b)	Der Einfluß der TASS-Meldung auf die Kriegsgefangenenpolitik der DDR.	113
c)	Die Reaktion der Westalliierten auf die TASS-Erklärung	117
IV.	1950-1954: Die UNO-Aktion. Die Initiativen der Bundesrepublik und der Westalliierten zur Behandlung der Kriegsgefangenenfrage vor den Vereinten Nationen	123
1.	Die Gründung des Ad-hoc-Ausschusses zur Kriegsgefangenenfrage im Dezember 1950.	123
2.	Die Arbeit des Ausschusses - Boykott durch die Sowjetunion	131
3.	Die Krise und die drohende Auflösung des Ausschusses.	139
4.	Die Erklärung Hallsteins vor dem 3. Ausschuß der UN-Vollversammlung.	149
5.	Belastungen der deutschen UNO-Aktion und die Einstellung der Ausschubarbeit 1954.	150
V.	1951-1954: Die DDR-Führung und das Problem der Kriegsgefangenen in der Sowjetunion.	159
1.	Die DDR-Führung und ihre Maßnahmen gegen die „Kriegsgefangenenhetze“ im Westen bis 1953.	159
2.	Die Kriegsgefangenenproblematik in der DDR nach dem 17. Juni und nach Stalins Tod. Verhandlungen in Moskau	169
3.	Die Entlassungen 1953 und die Politik der DDR-Führung in der Kriegsgefangenenfrage bis 1955.	174
VI.	1952-1955: Der „Moskau“-Plan des Deutschen Roten Kreuzes. Ein Beispiel für die politische Bedeutung humanitärer Initiativen der Wohlfahrtsbände in der Kriegsgefangenenfrage.	181
1.	Die IRK-Konferenz von Toronto 1952.	182
2.	Die Kontakte des Deutschen Roten Kreuzes mit dem Sowjetischen Roten Kreuz - Der Konflikt zwischen Adenauer und Weitz	185
3.	Gustav W. Heinemann und der Moskau-Plan des DRK - Vorwürfe an das Auswärtige Amt.	199
4.	Das Zusammentreffen von Weitz und Puschkin im März 1955 und die weitere Entwicklung bis zur Moskaureise Adenauers.	204

Inhalt

VII. 1954-1955: Im Vorfeld der Moskaureise. Erste Zeichen für Bewegung in der Kriegsgefangenenfrage.	209
1. Die Möglichkeit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen unter dem Aspekt der Kriegsgefangenenfrage.	209
a) Die Überlegungen Adenauers.	209
b) Die Initiative Pfleiderers.	211
2. Erste Fühler aus Moskau. Zeichen für Kontaktversuche und ihr Zusammenhang mit den Pariser Verträgen.	219
3. Die Einladung nach Moskau, Juni 1955.	229
4. Die DDR vor der Moskaureise Adenauers.	237
a) Die Chruschtschow-Schreiben vom Juni und Juli 1955	237
b) Die Angst der DDR-Führung vor den Verhandlungen in Moskau	241
5. Die Auffassungen der westlichen Alliierten vor der Konferenz in Moskau.	247
VIII. 1955 —1956: Die Moskauer Verhandlungen im September 1955 und ihre Bedeutung für die Kriegsgefangenenfrage.	253
1. Adenauer in Moskau. Der Ablauf der Reise und die Rolle der Kriegsgefangenenfrage.	253
2. Die Verhandlungen aus der Sicht der Westalliierten.	266
3. Die DDR und die Verhandlungen in Moskau - Ambivalenz zwischen Enttäuschung, Schadensbegrenzung und Genugtuung	271
4. Die Heimkehr der Gefangenen in die Bundesrepublik und die DDR	278
IX. Der größte Erfolg Konrad Adenauers? Eine Bewertung und Zusammenfassung der Kriegsgefangenenproblematik von 1949 bis 1955	289
Anhang	
Kurzbiographien.	301
Abkürzungen.	312
Quellen- und Literaturverzeichnis.	315
I. Unveröffentlichte Quellen	315
II. Veröffentlichte Quellen und Literatur.	318
Personenregister.	336
Sachregister.	341